

# Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 30 Kr., Halbjährig 18 Kr., Vierteljährig 10 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 35 Kr., Halbjährig 20 Kr., Vierteljährig 12 Kr., Monatlich 1 Kr. 30 Hl.

**Administration und Verlag:**  
 Redakteur **Alfred Komwalter**, Gutenbergstr. 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versandt.  
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Gutenbergstr. 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Oedenburger Zeitung.

Politisches Tagblatt freisinnig liberaler Tendenz.

Mit 1. Juli begann ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt hinführend als Beilage nur das

### Illustrierte Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenchrift mit prachtvollen Bildern.

**Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“** sammt Zustellung ins Haus: Ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. loco Oedenburg; Auswärts: Ganzjährig 12 fl. 50 kr., halbjährig 6 fl. 25 kr., vierteljährig 3 fl. 13 kr. —

Für die illustrierte Sonntags-Beilage ist ein Zuschlag von 15 kr. pro Quartal separat zu entrichten.

Das Abonnement kann auch mit jedem anderen Tage entritt werden und laden hiezu höflich ein  
**Die Redaktion. Die Administration.**

### Schüler-Selbstmorde.

Oedenburg, 2. Juli.

Gestern trug man hier einen unglücklichen Knaben zu Grabe, der in einer Auswühlung nervös krankhafter Reizbarkeit seinem jungen, gewiß noch zu guten Hoffnungen berechtigend gewesenen Leben freiwillig ein Ende machte. Der unselige Entschluß des übrigens von vorne herein etwas neuralgisch und daher ungewöhnlich erregbar veranlagten Kindes ist darauf zurückzuführen, daß es ihm nicht gelang den von den frequentanten der Staatsoberrealschule zu bewältigenden Lehrstoff derart in sich

aufzunehmen und zu verarbeiten, um seine volle Befähigung zum Aufsteigen in die nächst höhere Klasse zu erweisen. Also gekränkter Ehrgeiz, vielleicht auch sehr begreifliches Schamgefühl über den erlittenen Durchfall seinen Mitschülern gegenüber, Angst vor dem vermeintlichen Unwillen der Eltern und endlich der exaltirte Zustand seines Nervensystems, alles dies mochte zusammengewirkt haben, um jene momentane Geistesverwirrung anzurichten, in deren Paroxysmus der Gedanke zur Selbstvernichtung reifte.

Wir verwahren uns feierlichst dagegen, daß man uns etwa imputiren möchte, wir wollen den Professoren dieses auf so schmerzliche Weise ums Leben gekommenen Schülers einen latenten Vorwurf daraus machen, daß er wegen ungünstiger Klassifikation zur verzweifelten That getrieben wurde. Wir sind vielmehr fest überzeugt, daß er vollkommen gerecht, nach den Ergebnissen seines Könnens beurtheilt wurde und wirklich jene ungenügenden Fortschritte zeigte, die es seinen Lehrern unmöglich machten, ihm ein günstigeres Zeugniß auszustellen; allein Zweierlei ergibt sich aus dem uns vorliegenden tragischen, besonders für die so hart geprüften Eltern unendlich schmerzlichen Fall. Daß nämlich erstens die Jugendbildner nicht lediglich aus den strikten Ergebnissen des Unterrichtes über die geistige Befähigung des Schülers urtheilen, sondern auch ein wenig psychologisch, nach den besonderen individuellen Eigenschaften der Kinder ihr Urtheil modifiziren sollten. Abgesehen von der großen Verschiedenartigkeit der geistigen Kräfte und Veranlagungen der Schüler, ist auch ihre subjektive Gemüthsbeschaffenheit und ihr körperlicher Zustand oft Ursache, daß sie trotz besten Willens in diesem oder jenen Gegenstand zurückbleiben und dennoch vielleicht ebenso viel, ja noch mehr geleistet haben, als die ihnen vorgezogenen Mitschüler, denen es eben

vermöge ihrer natürlichen Anlagen ein Leichtes war, sich eine gute Note zu erwerben.

Daher sollte der Jugendbildner nicht nur dem wissenschaftlichen Theile seiner Aufgabe gerecht werden, sondern er sollte insbesondere die Seelenkunde pflegen und noch Maßgabe der verschiedenen Individualitäten auch einen verschiedenen Maßstab an ihre Leistungen legen. Der Student müßte überhaupt nicht nur unterrichtet, sondern auch mit liebevoller Theilnahme erzogen werden. Eine idealhumane Richtung müßte der Jugendbildner einschlagen und somit nicht nur die seelische, sondern auch die physische Beschaffenheit des Schülers in Betracht ziehen: dort wo derselbe vielleicht nicht ganz dem strengem Erfordernisse des betreffenden Professors und den Vorschriften der diesbezüglichen Disziplinen zu entsprechen vermag, den Ursachen nachforschen, und soferne nur Fleiß und guter Wille vorhanden ist, etwaigen Gebrechen Rechnung tragen.

Dies ist die eine Betrachtung, die sich uns angesichts des letzten Schülersebstmordes aufgedrängt hat. Die andere betrifft den Lehrplan der Mittelschulen.

Die moderne Schule häuft Kenntnisse auf Kenntnisse in dem Schüler auf, sie überlastet sein armes Gehirn und betrachtet ihn gewissermaßen als Medium, während sie ihrer zweiten Aufgabe mehr und mehr zu vergessen scheint: die Erziehung für das Leben.

Die Klagen, daß die Schule den Körper nur schwäche, den Charakter aber nicht stärke; daß sie das Gehirn mit vielem Ballast beschwere, das Herz aber nicht veredle, sind deshalb auch stets auf der Tagesordnung.

Zwei Faktoren waren es zu jeder Zeit, auf welche sich die Erziehung der Jugend gestützt und diese sind: Familie und Schule.

## Fenilleton.

### Im Wartezimmer.

Drei Wochen waren sie verheirathet gewesen, als an dem bis dahin völlig ungetrübten Himmel ihrer Ehe eine häßliche schwarze Wolke aufgetaucht war.

Man saß nämlich beim Mittagstisch. Sie hatte ein Filet zubereitet, wie ein solches ihrer Ansicht nach in keinem vornehmen Restaurant servirt wird. Als er aber davon gekostet hatte, da umdüsterte sich seine heitere Miene, dann lächelte er malitios und erkundigte sich, aus welchem Jahre das Kochbuch stamme, das sie bei der Zubereitung der Speisen benütze.

— Es ist die neueste Auflage, erwiderte das Frauchen erschrocken.

— Merkwürdig! rief er aus. Das Filet schmeckt so antiquirt, daß ich vermutete, Du hättest es nach der ersten Ausgabe zubereitet.

Die junge Frau blickte betroffen auf, ein schmerzliches Lächeln suchte um ihre Mundwinkel, dann öffnete sie konvulsivisch die Lippen, um etwas zu sagen; sie aber sagte nichts, stand auf und entfernte sich wortlos aus dem Speisezimmer. Als jedoch der Herr Gemahl Abends aus dem Bureau nach Hause kam, war die Gattin, die treue verschwunden. Ein Brief, vier volle Seiten lang, der Thränen Spuren aufwies, theilte ihm mit, daß „sie“ es vorgezogen habe, lieber zu ihren Eltern zurückzulehren, als an der Seite eines Mannes zu leben, der sie „so“ behandle.

„Versuche es nicht“, hieß es in dem Briefe, „mich umzustimmen, zwischen uns liegt das heutige Filet als unüberbrückbare Kluft. Zu spät habe ich gesehen, daß Deine Zärtlichkeit nur heuchlerische Maske ist, Du bist ein herzloser Mensch, mit dem

ich nie mehr etwas gemein haben will. Ich werde die Scheidungsklage überreichen und hoffe von Ihnen, mein Herr, daß Sie gleichfalls unüberwindliche Abneigung vorschützen werden, damit die Bande, die uns aneinanderknüpfen, ohne Schwierigkeit gelöst werden.“

Der verlassene Ehegatte streckte den Brief zu sich, verließ die Wohnung, verpackte sie sorgsam und begab sich — ins Kaffeehaus.

Ein ziemlich langes, aber schmales Gemach, möblirt mit einem Kleiderrechen ganz feltamer Art und drei hölzernen, massiven Sesseln, das ist das Wartezimmer des Herrn Landesgerichtsrathes bei dem Zivilgericht in\*.

Es ist dreiviertel zehn. In dem Wartezimmer wandelt die junge Frau auf und nieder. Sie ist sehr erregt. Ihre Augen, die wie im Fieber glänzen, richten sich bald nach der Thüre, die auf den Korridor hinausführt, bald hinaus zum Fenster, auf die gegenüberliegenden Häuserdächer oder hinab in den Hofraum, wo mit vielem Fleiß und drei Hand voll Erde ein Gärthchen angelegt ist.

— Ich hätte mich doch vom Papa begleiten lassen sollen, murmelte die Frau, aber er soll nicht glauben, daß ich mich vor ihm fürchte... Nein, das soll er nicht glauben! Er wäre im Stande, zu behaupten, ich hätte mir Schutz mitgenommen, damit ich nicht weich werde, wenn er mit Versprechungen und Lockungen an mich herantritt. Aber ich werde kalt sein wie Marmor und nicht nachgeben. O, er soll mich kennen lernen!

Die Thür öffnet sich und der verlassene Gatte tritt ein. Er lächelt, zieht den Hut und sagt:

— Guten Morgen, gnädige Frau!

Sie mißt ihn mit einem ungemein verächtlichen Blick von oben bis unten und erwidert:

— Guten Morgen, mein Herr!

— Wollen wir zum ersten Versöhnungsversuch hineingehen? fragte er.

— Es ist noch nicht zehn Uhr, lautet die Antwort, und Sie müssen es sehr eilig haben.

— Das gerade nicht, allein ich werde unten erwartet...

— Von wem? Die Stimme der Frau klang scharf und erregt.

— Das braucht Sie, meine Gnädigste, jetzt nicht mehr zu interessieren. Kommen wir zur Sache. Das Gesetz verlangt bei einer Scheidung im gegenseitigen Einverständnis, daß zuvor die finanzielle Frage geordnet ist. Es ist mir dies zwar sehr peinlich, aber leider muß es sein. Sie kennen meine Einnahmen...

— O, ich verlange nichts von Ihnen! Ich weiß ja, daß es Dir schwer fällt...

— O, bitte, gar nicht im geringsten!

— Wohl wahr! Es fällt Dir... will sagen Ihnen wirklich nichts schwer! Ich hatte doch gehofft, daß Sie irgendwie den Versuch machen würden, sich mir zu nähern...

— Bitte, Sie haben mir es verboten, die Kluft mit dem unüberbrückbaren Filet zu überschreiten...

— Ich meine, daß der Ort hier doch zu ernst sei, um zu witzeln! Dir ist nie etwas heilig gewesen!

Die junge Frau weint. Der Gatte nähert sich ihr...

— Weine jetzt nicht, es ist gleich zehn Uhr, wir müssen hinein zum Herrn Landesgerichtsrath.

— Sage nicht „Du“ zu mir, sagen Sie „Sie“!... Nach drei Wochen glücklichster Ehe...

— War sie wirklich glücklich?

(Schluß folgt.)

Für Abonnenten liegt heute Nr. 27 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.  
 Unsere heutige Nummer ist 8 Seiten stark.

Schule bedarf zur Lösung ihrer großen und schweren Aufgabe der Familie und sie hat deshalb das Recht, die Mithilfe der großen Familie der Menschheit, der Gesellschaft, zur Erreichung der Ziele, ihrer hehren Aufgabe in Anspruch zu nehmen, zu fordern.

Der Volksfreund findet aber, daß es in dieser Beziehung ganz anders aussieht. Von einer Wechselwirkung zwischen Gesellschaft und Schule, von einer gemeinsamen Arbeit findet man nur spärliche Beweise, und wenn es gewiß ist, daß die Wirkung der Schule auf die Familie heute nur eine geringe ist, dann ist es umso gewisser, daß umgekehrt die Wirkung der Familie auf die Schule eine noch geringere ist.

Diesen herbeizuführen, wie auch das Gespenst der Ueberbürdung wieder zu verschrecken, soll die edle Aufgabe des Landes-Unterrichts-Rathes sein, der mit Ende des vergangenen Monats seine Thätigkeit aufgenommen und dessen erste Sitzung Unterrichtsminister Dr. Wlassics mit einer längeren Rede, das Arbeiterprogramm enthaltend, eröffnete.

Ob und inwiefern es den zu erwartenden Schulreformen gelingen wird, die herrschenden Gegensätze auszugleichen, die gährende Kluft zu überbrücken, das wird uns erst die Zukunft lehren. Es ist nur zu wünschen.

Doch kehren wir zu dem Schluß des Schuljahres, zu den Schulprüfungen, zur geistigen Ernte zurück. Die erzielten Resultate an unseren Lehranstalten haben im Allgemeinen auch heuer wieder dargelegt, daß die Unterrichtserfolge an denselben in jeder Hinsicht erfreuliche sind.

Vom Tage.

Vom allerhöchsten Hofe. Heute um 1/8 Uhr Früh verließen Ihre Majestäten der Kaiser-König und allerhöchstdessen Gemahlin Wien, um sich zu längerem Aufenthalte nach Fisch zu begeben.

Militärisches. Seine Majestät hat dem Obersten des Infanterie-Regiments „Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld“ Nr. 57. Ferdinand Bolhar den erblichen Adelstand mit dem Prädikate „Nordenkampff“ verliehen.

Kirchliche Ernennungen. Se. Majestät hat dem Beiprimer Domherrn Michael Szalay die nach der heiligen Jungfrau benannte Belavärer, und dem Domherrn und Beiprimer Pfarrer Dr. Julius Ródey die nach dem heiligen Lambert benannte Bäschelher Titular-Abtei verliehen.

Das neue Präsidium des Magnatenhauses. Graf Tibor Károlyi wurde zum Präsidenten und der pensionirte Vizepräsident der königlichen Kurie Alois Daruvárny zum Vizepräsidenten des Magnatenhauses ernannt.

Justizische Reformen gedenkt Justizminister Erdély zunächst in der auf die Strafrechtspflege bezughabenden Gruppe der Vollendung entgegenzuführen. Die Durchführungsverordnung des Gesetzes über die Schwurgerichte dürfte schon demnächst erlassen werden, doch hat der Minister den Beginn der Konstitution der Geschwornen, um eine doppelte Arbeit zu ersparen, für den 1. Januar kommenden Jahres anberaumt, wo dann im Mai auch betreffs der Siege der Geschwornengerichte verfügt wird.

der Advokatenordnung bezüglichen Gesetzesvorlagen dürften schon im Laufe des kommenden Jahres dem Abgeordnetenhaus zur Verathung vorliegen. Zu diesen gesellen sich später die Reformvorlagen betreffend das Bersicherrungs- und Konkursgesetz.

Obergespäne in der Landeshauptstadt. Diese Tage weiten zahlreiche Obergespäne in Budapest, um mit den Mitgliedern der Regierung im Interesse der Erhöhung der Bezüge der Munizipalbeamten Rücksprache zu pflegen.

Eine Hilfsaktion zu Gunsten der durch die letzten Wetterkatastrophen Geschädigten wurde im letzten Ministerrathe besprochen. Es wurden nämlich die durch Hagelschläge der jüngsten Tage in vielen Theilen des Landes verursachten bedeutenden Schäden zur Sprache gebracht und die Einleitung einer staatlichen Hilfsaktion beschlossen.

Aus den Comitaten.

Siklós, 30. Juni. [Driq.-Korr.] Eine patriotische Feier) Sonntag den 26. d. war unsere Gemeinde der Schauplatz von erhabenen, wahrhaft patriotischen Festlichkeiten.

An diesem Tage wurde nämlich nach dem feierlichen Nachmittags-Gottesdienste, auf den vom Bauunternehmer Herrn Franz Zambach aus Br.-Neustadt geschmack- und stylvoll renovirten Thurm der hierortigen röm. kath. Kirche das ebenfalls renovirte, vergoldete, mit Blumen und Bändern festlich geschmückte Kreuz, unter Liebesvorträgen und Musikklängen aufgesetzt.

Nachdem sich Schulkinder, Feuerwehr und Veteranen-Verein im Hofe der r. kath. Volksschule in Reih und Glied aufgestellt hatten, intonirte die Musikkapelle einen feurigen „Marsch“, worauf sich der Zug in Bewegung setzte und Alles, Groß und Klein waltete singend und jubelnd in den nahen Gemeinde-Wald.

Der Rückzug gestaltete sich überaus festlich und fröhlich. Es sei noch erwähnt, daß an diesen Feierlichkeiten die Schulkinder aus Böttching unter Führung des Herrn Lehrers Franz Schlögl, sowie die Elite aus Siklós und Umgebung zahlreich theilgenommen haben.

Pötsching, 30. Juni. [Driq.-Korr.] (Sträfliche Uebereilung.) Sonntag den 26. d. führte unser geliebter und geehrter Lehrer Franz Schlögl die Schulkinder seiner Klasse mit Einwilligung der oberen Behörde in den nahen Siglofer Wald, wo das fünfzigjährige Jubiläum der 1848er Geseße gefeiert wurde.

Zur Sicherstellung der Keramitpflasterungsarbeiten für den Kühlraum im städt. Schlachthause wird am 7. Juli 1898 Vormittags 10 Uhr im städt. Ingenieursamte eine öffentliche schriftliche Minuendo-Lizitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige unter Einhaltung folgender Bedingungen eingeladen werden:

erstiegen hatte, stürzte ihm sein Amtscollege, Oberlehrer Georg Resch sammt seiner ebenfalls enora: erregten Gattin und deren Söhne und Töchter wüthend entgegen und überhäuften den Annuungslosen mit thätlichen Insulten, so daß sich Schlögel in das Buk'sche Gasthaus flüchten mußte und erst nach einer Stunde unter dem Schutze von zwanzig Männern in seine Wohnung gelangen konnte.

Wie wir vernehmen, wurden bereits Schritte gemacht, um dem Lehrer Schlögel für die erlittenen Angriffe eine entsprechende Genugthuung zu verschaffen. Man glaubt der Ueberfall geschah aus Neid über den schönen Erfolg des Ausfluges der Kinder, weil nicht Resch, sondern Schlögel die Initiative dazu ergriffen hatte.

Neuestes.

Budapest, 1. Juli. Für Seine Majestät weiland Kaiser und König Ferdinand I. (V.) fand heute in der Mathiaskirche eine Trauermesse statt, welcher die Spitzen der Civil- und Militärbehörden beiwohnten.

Budapest, 1. Juli. Graf Ferdinand Zichy hat seine Pukta Csongrad um zwei Millionen Gulden an Baron Gustav Springer verkauft.

Budapest, 1. Juli. Baron Georg Keny, der im 26. Lebensjahr steht, wurde Sonntag in eine Privat-Irrenanstalt internirt. Man vermutet, daß entfernte Verwandte des jungen Barons diese Internirung aus gewinnjüchtigen Motiven veranlaßt haben.

Wien, 1. Juli. In dem großen Rayon, in dem sich gegenwärtig die großen Veranstaltungen des heurigen Jubeljahres — Ausstellung und Schützenfestplatz — befinden, wüthete heute Abends ein sehr großer Brand, der bedeutenden Schaden stiftete und großes Aufsehen hervorrief.

Wiener-Neustadt, 1. Juli. Frau Johann Braun, Villa- und Weinrubenbesitzerin in Gloggnitz wurde vom Personenzug nächst Schwarzau überfahren und blieb auf der Stelle todt.

Znaim, 1. Juli. Ueber Znaim und Umgebung ging ein starkes Gewitter nieder, wobei der Blitz in den Ortshäusern Eszellee, Gaiwitz, Grubach, Grafendorf und Kallendorf mehrfach in Gehöfte einschlug und dieselben entzündete.

Fiume, 1. Juli. Der 26jährige Angestellte der Firma Schenker und Casar Bauer ist mit einem Betrag von fünfundsanzigtausend Gulden flüchtig geworden.

Playa del Este, 1. Juli. Heute Morgens begann ein allgemeiner Angriff zu Wasser und zu Land auf Santiago de Cuba. Der amerikanische Kreuzer „Vesuvius“ benützte seine Dynamitkanonen mit gutem Erfolge. Ein erbitterter Kampf wüthet auf der ganzen Linie. General Lawton rückte vor und besetzte Cabano, eine Forstadt von Santiago. Die amerikanische Flotte bombardirte das Kastell Morco und die anderen Forts an der Hafeneinfahrt.

Communal-Beitung.

Amtliche Publikationen der Kommune Gedenburg.

1878 1898. Lizitations-Hundmachung.

Zur Sicherstellung der Keramitpflasterungsarbeiten für den Kühlraum im städt. Schlachthause wird am 7. Juli 1898 Vormittags 10 Uhr im städt. Ingenieursamte eine öffentliche schriftliche Minuendo-Lizitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige unter Einhaltung folgender Bedingungen eingeladen werden:

- 1. Offerent muß ungarischer Staatsbürger sein.
2. Offerent hat im Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er den Kostenvoranschlag und die Bedingungen genau kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft.
3. Das Badium von 30 fl. ist im Baaren oder in kautionsfähigen Staatspapieren in der städt. Kammerkassa zu deponiren und die Quittung darüber dem Offerte beizulegen.
4. Der Nachlaß ist in Berzeten, in Ziffern und Buchstaben anzugeben.
5. Der Kostenvoranschlag und die Bedingungen sind im städt. Ingenieursamte während der vormittägigen Amtsstunden einzusehen.

6. Die gehörig gestempelten, gesiegelten und mit der Aufschrift: „Offert über Keramitpflasterungsarbeiten für den Kühlraum im städt. Schlachthaus“ versehenen Offerte sind längstens bis obigen Datum im städt. Ingenieuramte einzureichen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

7. Das Offert ist für den Offerenten sogleich, für die Stadt erst nach Genehmigung durch den löbl. Magistrat rechtsbindend.

8. Der Magistrat behält sich das Recht vor, unter den Offerten — ohne Rücksicht auf den gewährten Nachlaß — frei zu wählen, eventuell einen neuen Konkurs auszuschreiben.

Oedenburg, am 2. Juli 1898.

Der Chef des Ingenieursamtes.  
**Josef Bälder,**  
städt. Oberingenieur.

**Kundmachung.**

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Samstag, den 9. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr die diesjährige Obst- und Grummel-Ernte im ehemaligen Baghy'schen Garten im Wege der öffentlichen Lizitation verkauft wird.

Die Lizitationsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation verlesen.  
Oedenburg, am 27. Juni 1898.

Das städt. Wirtschaftsamt.

**Pokal-Beitrag.**

**Humanität.**

Der Verein zur Unterstützung und Unterbringung entlassener Sträflinge entspringt gewiß einem edlen Gefühle. Er will jenen Verirrten die Hand reichen, die für ihre Fehlritte gegen die Geseze gebüßt haben, er will ihnen Gelegenheit verschaffen durch fleißige Arbeit, durch gutes Betragen wieder nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu werden und sie durch Zuweisung eines Erwerbes davor behüten, daß sie noch weiter auf abschüssiger Bahn fortwandeln.

Leider bleibt diese Aktion der Gesellschaft überlassen, denn der Staat selbst braucht und verwendet seine Einkünfte zur Deckung der eigenen, unumgänglichen Bedürfnisse, zu hundertlei Zwecken der Selbsterhaltung, des Reichthums und zur Wahrung der öffentlichen Interessen. Darum muß man es den vorerwähnten edelherzigen Männern Dank wissen, daß sie in selbstloser Weise die Aktion behufs moralischer Hebung entlassener Sträflinge eingeleitet haben.

Aber wir möchten die Aufmerksamkeit dieser human gesinnten Herzen auf einen, uns noch mehr berücksichtigungswürdig dünkenden Umstand lenken. Es ist dies die Fürsorge für schuldlöse, unmündige Kinder, die durch die Fehlritte ihrer Eltern heimathlos und dem Mangel, somit der Verführung zum Verbrechen preisgegeben sind. Ja wohl heimathlos und verwaist! Freilich wäre da die Ortsgemeinde, in welche sie gehören, berufen für sie zu sorgen, aber erstens sind die Ortsinsassen ohnehin schwer mit öffentlichen Abgaben belastet, überall fordert der Staat seinen ihm zukommenden, ergebigen Theil, denn derselbe ist eben in derselben Lage wie ein umsichtiger Hausvater, der zuerst für die Aufrechterhaltung des Haushaltes, für die Sicherung der Person und des Eigenthumes der Seinen, für Erziehungs- und Kulturzwecke zu sorgen hat, ehe er selbst an die Verabreichung von Almosen denken kann. In der Sorge für die Allgemeinheit geht die Inanspruchnahme der Regierung für Einzelne auf. Abgesehen also von der Belastung der Steuerträger, gibt es aber auch selbst unter den besser Situirten gar wenige milde Herzen, die sich lieblich um fremde Kinder annehmen. So ein Kind, sei es nun überhaupt verwaist oder ein Findelkind, oder gar das Kind eines vom rechtlichen Wege abgeirrten Menschen, kann auf liebevolle Behandlung, Leitung und Erhaltung in der Gemeinde in den seltensten Fällen rechnen. Wenn es zu irgend einer Dienstleistung geeignet ist, findet es zuweilen eine weniger als bescheidene Unterkunft, bekommt als Kost irgend welche Abfälle, wird überbürdet und hat dabei noch Vorwürfe über seine unverschuldete Verwaisung täglich zu erdulden. Wenn dann begreiflicher Weise ein so in Noth und Elend aufgewachsenes Kind im Leben nicht gut thut, heißt es „Na ja, der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, was hätte denn aus dem Kinde eines solchen Vaters auch werden sollen?“ Aber keiner dieser Sittenrichter bedenkt, wie viel die liebevolle Behandlung zur Verwahrlosung beigetragen hat.

Da sind z. B. die beiden, des versuchten Mordmordes wegen verurtheilten Josef Kálmán und seine gewesene Geliebte die Marie Kóbor, die den Kálmán angeflistet hatte, ihren Mann zu ermorden, damit sie Beide ihrer sündigen Liebe ungehindert fröhnen können. Beide sind zu schweren Zuchthausstrafen verurtheilt; Kálmán ist bereits in der Strafanstalt bei Oedenburg untergebracht, das Weib, nämlich die Kóbor, die im Gefängniß ein Kind geboren hat, wird demnächst einer Strafanstalt übergeben werden, Kálmán,

der ein Witwer ist, hat aus seiner Ehe fünf unmündige Kinder. Was soll aus diesen armen, schuldlösen Wesen werden, wegen deren Erhaltung die betreffende Gemeinde schon jetzt Protest erhebt und sich mit Händen und Füßen gegen die Erhaltungskosten sträubt?

Was für ein Loos wird die fünf unschuldigen Kinder treffen, wenn die Gemeinde trotzdem verhalten wird, sie zu erhalten?

Wer wird diese unschuldigen Seelen davor retten, daß sie nicht auch auf die schiefe Ebene gerathen, die den Vater in das Zuchthaus geführt hat? Was wird aus dem schuldlösen Säugling werden, der in Gefängnißmauern das spärliche Licht der Welt erblickt hat? Der Gatte seiner Mutter wird es nach dem Geschehenen nicht als sein Kind betrachten! Da sind also gleich sechs Kinder, um die sich Niemand annimmt, die wahrscheinlich physisch und moralisch verkümmern müssen.

Wenn der Sträfling seine Haft abgehüßt hat, so hat er mindestens seine zwei Hände, die arbeiten können, aber solche armen Kinder brauchen Erziehung, Pflege und Leitung. Dies ihnen zu verschaffen, wäre gewiß eine noch dringendere, wichtigere und dankbarere Aufgabe, als wenn erst abgewartet wird, bis sie Verbrecher werden, um sie dann zu retten.

Vielleicht erwägen dies jene Herren, die in edler Absicht ihren gefallenen Mitmenschen die Hand bieten, um sie wieder emporzuheben, vielleicht finden sie Mittel und Wege, auch in dieser Richtung ihre segensreiche Thätigkeit zu entwickeln.

**Lokalnotizen.**

Oedenburg, 2. Juli.

\* **Avancement.** Der mit der Leitung der Agenden im kön. Staatsbauamte interimistisch betraute Ingenieur Szó K e l e t i ist — wie wir zu unserer aufrichtigen Freude vernehmen — zum kön. Ingenieur I. Klasse vom Handelsminister befördert worden.

\* **20jähriges Zusammentreffen.** Diejenigen, die vor 20 Jahren die Maturitätsprüfung am ev. Lyzeum absolvirten, kamen am 29. Juni — ihrem Gedenktag entsprechend — hier zusammen, um in freundschaftlichem Ideenaustausche der alten Zeiten zu gedenken, die sie auf den Schulbänken verbrachten. Von Oedenburgern waren anwesend: Viktor Altdörfer, Franz Fánosa, Julius Rupprecht, Gerichts Rath Béla Thirring Professor Béla Király. An dem Bankette nahmen von den Professoren des Lyzeums theil: Nikolaus Gombóc, Karl Thiering und Johann Kenner. In den Tischreden wurde des Lehrkörpers warm gedacht, der mit Eifer und väterlicher Liebe für die Ausbildung der Jugend thätig war.

\* **Rekurse in Kapitalszinsensteuer-Angelegenheiten.** Vor vielen Monaten waren die Klagen des Publikums über die schwerfällige und äußerst saumselige Erledigung der Rekurse bei der hiesigen Finanzdirektion in Angelegenheiten von Kapitalszinsensteuern an der Tagesordnung. Sogar die Verwaltungs-Ausschüsse beschäftigten sich mit diesen Fragen und thatsächlich ist heute eine bedeutende Verbesserung zu verzeichnen. Nicht nur, daß man viele Rekurse rasch erledigt, werden den Parteien auf Grund der vorgewiesenen Lösungs-Dokumente die ekektirte Steuer abgeschrieben und ihnen der eventuelle Ueberschuß in Baarem rückvergütet. Früher mußten Parteien Jahre hindurch nach solchen Geldforderungen die Steuer bezahlen, obgleich sie nachwiesen, daß diese Forderung grundbuchlich längst gelöscht ist.

Wir werden von kompetenter Seite ersucht bekanntzugeben, daß diejenigen, welche in den Besitz solcher gerichtlicher Lösungs-Urkunden gelangen, sich unverzüglich an die Buchhaltung der Finanzdirektion wenden mögen, woselbst durch Eintragung in den Stammbogen die Parteien aller weiteren Unannehmlichkeiten enthoben sind.

Bei der hiesigen Finanzdirektion herrscht überhaupt in letzterer Zeit das freundlichste Entgegenkommen gegenüber den Parteien. Man ist auch dort endlich darauf gekommen, daß der Beamte nur des Publikums wegen da ist und man ist auch dort vor der einzigen richtigen Ansicht durchdrungen, daß man die ohnedies schwer unter der Steuerlast seufzenden Bewohner nicht unnötigerweise Sekkaturen aussetzen und jederzeit das Prinzip der Billigkeit und Gerechtigkeit walten lassen müsse. Man dürfe das Steuerobjekt — erklärte heute ein Oberbeamter der Direktion sehr richtig — nicht zu Grunde richten, denn sonst geht es auch für den Staat verloren und das wolle auch der Finanzminister nicht.

\* **Gestattete Wyciklsfahrten.** Ueber Ansuchen der hiesigen Radfahrervereine unterstützt von den Löwerbesitzern um Bewilligung des Radfahrspores

auf gewissen Fußwegen, wird gestattet, daß während des Sommers, d. i. vom Mai bis Ende Oktober von 1 Uhr Früh bis 9 Uhr Vorm., dann von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr, und ferner von 5 Uhr Nachm. bis 9 Uhr Nachts gefahren werden darf. Und zwar dürfen benützt werden: der Weg vom Neuhof bis zum Kely'schen Löwer, vom Braun'schen Löwer bis zum Czeglédy'schen, vom Thirring'schen Oberlöwer bis zum Schweizerhaus, schließlich die Aller, welche zu der Villenrestauration führt. Es darf jedoch auf diesen Wegen nur im langsamen Schrittempo gefahren werden; wenn der Radfahrer auf diesen Wegen einem Fußgeher begegnet, hat er auf mindestens 10 Schritte Distanz abzusteuern und schon rechtzeitig Signal zu geben. Auf die schmalen Löwer-Verbindungswege zwischen den Löwer erstreckt sich diese Erlaubniß nicht. Auf dem Fußsteige vom Schlipperthore neben der Fahrstraße bis zum Pokmannwald ist das Radfahren, wegen der großen Frequenz der Weingärtner nicht gestattet. Auf den Waldwegen ist das Radfahren absolut verboten.

\* **Die neuen Stempelmarken.** Der vom k. u. Finanzministerium veröffentlichten Kundmachung nach, wurden die neuen Stempel am 1. Juni 1898 in Verkehr gebracht, doch dürfen die alten Stempel noch bis 31. August 1898 verkauft und gebraucht werden. Von da ab werden die alten Stempel nur bis 30. September in den Steuerämtern eingetauscht, gebraucht aber dürfen sie nicht werden. Die neuen Stempel sind zu 1. 2. 4. 6. 8. 10. 14. 20. 24. 30. 40. 50. und 72 Heller, ferner zu 1 Krone 1.20, 1.40, 1.80, 2. 4. 5. 6. 8. 10. 12. 14. 20. 24. 30 und 50 Kronen Werth ausgefertigt. Die Hellerstempel 29 mm. breit, 35 mm. hoch, die Kronenstempel 36 mm. breit und 44 mm. hoch.

\* **Der Standplatz der Fiacker** bildet seit Jahren bereits Gegenstand berechtigter Beschwerden, ohne daß die kompetenten Organe bestrebt gewesen wären, diesem argen Uebelstande abzuhelfen. Jedermann weiß, daß ein Fiacker-Standplatz einen wahren Herd der Verunreinigung bildet, was mehr oder weniger natürlich ist, da ja eine größere Anzahl von Pferden vom Hotel „Pannonia“ längs des Hotels zum „König von Ungarn“ bis über das Geschäft des Buchbinders Hü n n e r tagsüber aufgestellt nimmt. Weniger natürlich aber ist, daß zur Schande der öffentlichen Verwaltung die Exkremente der Thiere auch zur Sommerzeit tagsüber auf der Straße liegen bleiben und von der glühenden Sonne beschienen werden.

Man muß sich nun umsomehr darüber wundern, daß trotz der vielen Klagen der Hoteliers und Geschäftsleute bisher zur Sanirung dieser Misere gar Nichts geschehen ist. Die Fremden, die hier in unserer Stadt Aufenthalt nehmen, logiren zumeist im Hotel „Pannonia“ oder „König von Ungarn“, es ereignete sich erst jüngst, daß eine hervorragende Persönlichkeit, als sie das Fenster in einem dieser Hotels öffnete, von diesen widerlichen Mischdüften, welche die Luft geradezu verpesten, sehr unangenehm berührt, rasch das Fenster wieder schließen mußte.

Wir legen es unserem energischen Chef der Verwaltung warm ans Herz, die Sache unverzüglich auch im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege aufzugreifen und durch die kompetenten Organe Vorschläge über die wieartige Abstellung dieses Uebels erstatten zu lassen. Wenn wir gut unterrichtet sind, soll der Oberstadthauptmann in dieser Sache dem Magistrat bereits einmal wegen A s p h a l t i r u n g des Fiacker-Standplatzes und regelmäßiger Bepflanzung desselben mit dem Leitungswasser eine Vorlage unterbreitet haben, welche unbegreiflicherweise wegen des Kostenpunktes angeblich abgelehnt worden sein soll.

Nun wo die Gesundheit im Allgemeinen in Frage steht und dem Reinlichkeitssinn unserer Stadt von den Fremden in Hinkunft nicht ein so trauriges Zeugniß ausgestellt werden soll, da dürfen die Kosten, die übrigens auch nicht so horrend sein werden, nicht ausschlaggebend sein, umsoneniger, als selbst Erzherzoge in der Regel in unseren Hotels Absteigequartier nehmen.

Wir empfehlen unserem Herrn Bürgermeister dieser Misere sein erprobtes scharfes Augenmerk zuzuwenden.

\* **Radwettsfahrt.** Die morgen vom ersten Oedenburger Radfahrerklub veranstaltete Radwettsfahrt verspricht sehr interessant zu werden. Für das Distanzrennen zwischen Esorna und Oedenburg sind 16 Nennungen, für das Gasterennen auf der Preßburger Landstraße 12, für das Meisterchaftsrennen 8, für das Trostrennen 16, und für das Hausrennen 12 Nennungen erfolgt. Von auswärtigen Radfahrern erscheinen 4 aus Budapest, 3 aus Raab, 4 aus Preßburg, 2 aus Steinam-

Fortsetzung auf Seite 6.

# Haeben angelangt!

Neuheiten in allen Sorten **Wachststoffe, Battiste, Zephyre und Levantine.**

**Wegen vorgerückter Saison**

stark reduzierte Preise von **jämmtlichen Wachststoffen.**

## Fürst & Rosenberger

Grabenrunde Nr. 119.

Dedenburg,

Grabenrunde Nr. 119.

(R. A.)

Occasion in französischen Battist-Resten.

(R. A.)

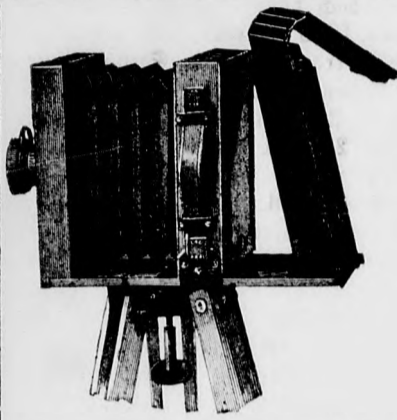
### Hôtel Athènes

Wien, II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carl-Theater.  
**Gassenzimmer von fl. 1. - incl. Licht, Service und Beheizung.**  
Fünf Minuten entfernt vom k. k. Prater, Jubiläums-Ausstellung, Nordbahn, Nordwestbahn, Donau-Dampfschiffahrt und Stefansplatz, Pferde- und Omnibus nach allen Richtungen.  
Telephon 7759. Plank, Besitzer.

### Delicatessen-Geschäft

in Dedenburg, Grabenrunde,

elegant eingerichtet, ist sammt Buffet, eines anderen Unternehmens wegen, sofort preiswürdig zu verkaufen.  
Näheres bei **Therese Landgraf** in Wolfs.



Grosses Lager von sämtlichen **Fotografischen-Apparaten** und **Bedarfsartikeln** bei **Franz Müller,** Spitalbrücke, Sopron.  
Illustr. Preisliste gratis. (R. A.)

(Eisenburger Comitatz)

### Curort Tarcsa

(Tatzmannsdorf)

Glaubersalzhaltige, an Kohlensäure reiche Eisenquellen. Nach den neuesten Principien eingerichtete **Champagner, Mineral- und Moorbäder.** Angenehmes kühles Klima, bequeme, allem Anspruche entsprechende billige Wohnungen. **Elektrische Beleuchtung,** 2 vorzügliche **Restaurationen, Apotheke.** Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei **Blutarmuth, Bleichsucht,** bei Krankheiten des **Nervensystems** und bei Krankheiten der **Athmungs- und der Verdauungsorgane** durch ärztliche Autoritäten auf das **Wärmste** anempfohlen.  
Eröffnung am 15. Mai. Vom Tage der Eröffnung bis 15. Juni und vom 15. August bis 25. September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte ertheilt und Prospekte versendet auf Verlangen die **Badedirektion, Beständiger Badearzt: Dr. Alfred v. Rherer,** h. Komitats-Oberarzt. **Tarcsaer Karlsquelle, kohlenensäurereicher Sauerling.** Besonders als Trinkwasser bei Epidemien von grossem Werthe. **Post- und Telegrafestation Loco. Bahnstation Oberwarth (Felsö-Eör)** auf der Strecke Steinamanger-Pinkafeld, von wo aus der Verkehr in den 5 1/2 Kilometer entfernten Curort in 30 Minuten durch bequeme Omnibus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen viersitzigen Mietwagen fl. 2.25, für einen Sitz im Omnibus 40 Kreuzer. 576

## RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser.  
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:  
**Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.**  
Die **Trinkcur** wird das ganze Jahr gebraucht.  
Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. (M. 39)

### Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganabahn, 1 1/2 Stunden von Trient entfernt **Mineral-, Schlamm-, Dampf-, vollständige Kaltwassercur, Electrotherapie, Massage, Heilgymnastik.** Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges mit ausgedehntem schönem Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten, 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle, Cursalon, Ueberall elektr. Beleuchtung, Curmusik, Lawn-tennis, Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte und Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

### PRESSEN für Obst-Most für Trauben-Most

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Hermetos“ garantiren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

### Obst- u. Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Abbeer Maschinen) Complete **Mosterei-Anlagen** stabil u. fahrbar.

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen neueste selbstthätige Patent-Reben- u. Pflanzenspritzen „Siphonia“ abreiben und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster Ausführung, anerkannt bester Construction.

### PH. MAYFARTH & Co.

kais. u. königl. aussch. priv. Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengesserei und Dampfhammerwerk **WIEN, II., Taborstrasse Nr. 76.**  
Preisgekrönt mit über 200 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



### Steierm. Curanstalt Tobelbad bei Graz.

Saison Mai-October. 330 Meter ü. d. Meere. 2 Eisenbahnstationen von Graz, per Wagen 1 Stunde. Post- und Telegraphenstation.

Altbekannte eisenhaltige **Akratotherme. Stahlquelle** Temp. 30° C. bei kräftiger, **Waldluft,** ausgedehnte **Fichtenwälder** Cur-Indicationen: **Nervenkrankheiten:** Neurasthenie, Nervenschwäche, Rückenmarksverletzungen, Syphilis, Krämpfe, Neuralgien etc. **Frauenkrankheiten:** Blutarmuth, Darm-, Harn-, Gicht etc. Sehr empfehlenswerth für **Reconvalescenten** und **Schwächliche** Kinder. **Curmittel:** Cur-, Separat- u. Schwimmbäder, **Badenbäder, Thermo-bäder, Rückenbäder, u. elektr. Bäder, Massage, Hydro-therapeutische Curen** etc. Billige Wohnwagen einzelne Zimmer, wie Sitzen, Curialon, sehr gute Restauration, vorzögl. Curmusik. Ausführliche Prospekte von der **Badeverwaltung** gratis und franco. **Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer,** Regier. 6010

R. f. priv.

## Berkefeld-Filter

liefern **bakterienfreies** und **mechanisch reines Wasser,** garantiert durch zur Einsicht beim Gefertigten vorhandene Zeugnisse folgender **Bakteriologen** Europas:

Dr. **Niegler Gustav,** Professor, Assistent des Universitätsbakteriologischen-Institut's Budapest. Dr. **Wohl,** Bakteriologe in Berlin. Professor **Reusky** in St. Petersburg. Dr. **Karl Enoch,** Chemisch-hygienisches Institut in Hamburg. Professor **Guido Tizzoni,** Direktor des Institutes für allgemeine Pathologie an der k. u. Universität Bologna. Professor **Dr. W. Gruber,** Direktor des hygienischen Institutes an der k. u. Universität Wien. Professor **Klemenciewicz,** Direktor des Institutes für allgem. Pathologie der k. u. Universität Graz.

Preise für Hauszwecke 6 fl. bis 72 fl., für **Armee- und Industriezwecke** 50 fl. bis 28 ) fl.

Muster und Preis-Tabellen in der Glasvertheilung des Herrn **W. Gruber,** Grabenrunde Nr. 125.

Dabei, wie auch in der technischen Kenglei des Gefertigten **Draßplatz Nr. 27,** I. Stock werden Bestellungen entgegengenommen.

(R. A.)

**Leonard Stiny.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Wegen vorgerückter Saison empfiehlt das Sonn- und Regenschirm-Geschäft

### Charlotte Mangold,

Dedenburg, Grabenrunde Nr. 95,

ihr gesamntes

### Sonnenschirm-Lager

zu bedeutend reduzierten Preisen.

**Herren-Schattenspender** von 90 kr. aufwärts.

Besonders zu bemerken: **Costümschirme** werden binnen 2 Stunden angefertigt. Reparaturen billigt sofort.

(R. A.)

## Kirch

Neu eröffnetes, in der Süd- und Staa



## Haarv

Haare i werden auf Procedur ist sicher. Epila Haarwurzeln

Pre Haarverti

Teint-Pas Sommersp Ozon, im Blondwas „Fo“, Haar Poudre-E Mittel goge Kosmetise

Broschüren über franco. — Attes ebenso Tausende

Verse

## Akti

## XXIX

So

Die das Sti

Wien in d

kaffen veral

Legitimation

ausgefollt.

Letzteren m

der Genera

# Kirchmayr's Hôtel Südbahn, Wien, IV., Favoritenstr. 58.

Neu eröffnetes, mit bürgerl. Comfort eingerichtetes Haus, 100 Zimmer von fl. 1.— aufw. incl. elektr. Licht und Service, Telephon und Bäder im Hôtel. In unmittelbarer Nähe der Süd- und Staatsbahn, Tramway- und Omnibusverkehr zu jeder Zeit nach allen Richtungen. **Hans Kirchmayr**, Hôtelier, früher langjähriger Oberkellner im „Hôtel Imperial“ Wien.

## Photographische Apparate



(auch für Radfahrer)  
zu allen Preisen.  
Neuer Katalog Nr. 10 gratis zu haben.  
Unsere bekannten Momentaufnahmen von den Tagesereignissen sprechen am besten für die Qualität unserer Apparate.  
**R. Lechner** (Wilh. Müller)  
K. u. K. Hof-Manufactur für Photographie (Kunstmischerei) Wien, Graben 31. (Confr. Werkstätte)

Specialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik  
von  
**Dr. Robert Fischer**  
Dr. der Chemie und Kosmetiker.  
WIEN  
I., Habsburgergasse 4, II. St.

### Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.  
werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire vertilgt. Die Procedur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire zerstört nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzeln vollständig und verhindert den Nachwuchs sicher.

**Preise der Specialitäten:**  
Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses, 1 kleines Flacon fl. 5.—, 1 grosses Flacon fl. 10.—  
Teint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc. etc. per Stück fl. 1.—  
Sommersprossen-Crème, 1 Tigel fl. 2.—  
Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter) fl. 1.25  
Blondwasser (Blondeur) 1 Flacon (1/2 Liter) fl. 3.—  
„Fo“, Haarfarbstoff, 1 Carton Blond bis Schwarz zu fl. 1.20 bis 3.— u. fl. 5.—  
Poudre-Email, Tagespuder, 3 Nuancen 1 Carton u. Rouge fl. 3.—  
Mittel gegen rothe Nasen, Carton fl. 2.—  
Kosmetischer Quarzsand zur Vertreibung der Mitesser fl. 1.50

Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Specialitäten gratis und franco. — Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Tausende von Dankschreiben aller Welt. — **Auskünfte** in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis auch brieflich. (D. 29)

Versendung **nur** gegen Nachnahme.

## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

## GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof - Toilette- Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 30  
Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme der vorherige Einsetzung des Betrages. — Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János, J. Fuhrmann, M. Fischer u. in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.

## HELICAL PREMIER FAHRRÄDER.

## The Premier Cycle Co. Ltd.

(Hillmann, Herbert & Cooper.)

Werke in:  
Coventry, (England) Eger, (Böhmen) Doos, (bei Nürnberg.)

Jahresproduction \*  
\* 60.000 Fahrräder.

Niederlage bei:  
(H. V. 31)  
**Ferdinand Thirring**  
Oedenburg, Grabenrunde 75.

# Aktien-Gesellschaft der Groß-Zinkendorfer Zuckerfabriken

## Die XXIX. ordentliche General-Versammlung

der Aktionäre der Aktien-Gesellschaft der Groß-Zinkendorfer Zuckerfabriken findet  
**Sonntag, den 24. Juli 1898, um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittags**  
im Sitzungssaale der Gesellschaft in Oedenburg statt.

### Gegenstände der Verhandlung:

- Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes.
  - Vorlage des Rechnungsabchlusses und der Bilanz.
  - Beschlussfassung über das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 1897 und über dessen Verwendung.
  - Wahl von 6 Mitgliedern des Direktionrathes und 3 Mitgliedern des Aufsichtsrathes mit dreijähriger Funktionsdauer.
- Die Aktionäre, die an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden eingeladen, die Aktien, auf Grund welcher sie das Stimmrecht auszuüben beabsichtigen, im Bureau der Gesellschaft in Oedenburg oder bei dem Bankhause Schoeller & Comp. in Wien in den Geschäftsstunden von 9—12 Uhr spätestens bis 16. Juli 1898 zu deponiren.
- Die Aktien sind mit 2 gleichlautenden, arithmetisch geordneten und unterzeichneten Consignationen, welche bei den Deponirungsfassen verabfolgt werden, zu begleiten.
- Dem Deponenten wird ein mit der Empfangsbefätigung versehenes Exemplar der Consignation zurückgestellt, welches als Legitimation zum Eintritte in die Generalversammlung dient.
- Nach abgehaltener Generalversammlung werden die Aktien gegen Rückstellung der bei der Einrichtung behändigten Consignation ausgefolgt.
- Im Falle ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten auszuüben wünscht, (§ 12 der Statuten) hat er Letzteren mit einer von ihm eigenhändig unterzeichneten Vollmacht zu versehen.
- Die durch den Aufsichtsrath geprüfte Bilanz liegt im Bureau der Gesellschaft in Oedenburg auf und kann acht Tage vor der Generalversammlung von jedem Aktionär eingesehen werden.
- Oedenburg, aus der am 16. Juni 1898 abgehaltenen Direktionssitzung.

Die Direktion der Aktiengesellschaft der Groß-Zinkendorfer Zuckerfabriken.

anger und 16 aus Oedenburg, im Ganzen 64 Radfahrer. Die Ankunft der Distanz-Radler dürfte gegen 8 Uhr Morgens bei der Raaber Mauth erfolgen.

\* Zur Badefaison. Die sengende Julisonne läßt die kommenden Hundstage schon jetzt unangenehm ahnen und nach Erfrischung und Kühlung lechzen. Stehen wir doch bereits mitten im Sommer, nicht nur dem Kalender, sondern auch dem Thermometer nach. Untere komfortable Aktienschwimmhalle hat ihre Pforten schon lange dem badenden Publikum geöffnet, doch die Ungunst der Witterung, welche im Mai und im Juni herrschte, ergab allerdings nur einen spärlichen Besuch derselben. Aber jetzt in den Ferien wird sich ohne Zweifel die Frequenz steigern und namentlich unsere Jugend in dem kristallhellen Spiegel, der wie alljährlich, vom Grund auf gereinigten Aktienschwimmhalle den Sport des Schwimmens eifrig kultiviren, da er billiger und gesünder als sonst fast alle Sportpassionen der Neuzeit ist. Für den Schwimmunterricht sind zwei tüchtige Lehrer engagirt und die Monate Juli und August reichen vollständig hin, um bei jedem Schüler das gewünschte Resultat zu erzielen und ihm neben der körperlichen Erquickung, auch jene muskelfördernde Fertigkeit zu verschaffen, die ihn befähigt sich mit dem wohlthuenden Gefühle der Sicherheit auf den oft tückischen Wellen zu schaukeln.

\* Gründungsfest. Der Fachverein der Oedenburger Bäckergehilfen veranstaltet Sonntag, den 10. Juli im Gathhofgarten „Zum lustigen Bauer“ ein mit internationaler Weltpost, Best-Kegelschieben und Tanz verbundenes Gründungsfest. Die Muth besorgt die beliebte Nationalkapelle Horváth Mihály. Entrée per Person 20 kr. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Tänzerzeichen 20 kr. Beginn des Kegelschiebens um 9 Uhr Vormittag mit folgenden Prämien: 1. Preis: 30 Kronen. 2. Preis: 20 Kronen. 3. Preis: 10 Kronen. 4. Preis: 5 Kronen. 1 Coupon für 3 Schübe kostet 10 kr. Fene Dame und jener Herr, welche die meisten Weltpostkarten erhalten, werden mit einem schönen Erinnerungs-Geschenk betheilt. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Das eventuelle Reinerträgniß fällt der Vereinskassa zu. Ueberzahlungen werden dankbarst angenommen und öffentlich quittirt.

\* „Fidele“. Das „Schneeflockenfest“ dieser humanitären Tischgesellschaft verpricht für morgen Sonntag ein wirklich ganz Neues und Ueberraschendes zu bieten. Es gibt sich hiefür allseitig lebhaftes Interesse kund, da es doch jedenfalls eine ganz eigenartige und dankbare Idee ist, im Hochsommer eine Winterstiftung in den „Königs“-Garten, wo das Fest stattfindet, zu zaubern. Wir empfehlen dem Publikum den Besuch dieses amüsanten Festes.

\* Zum Wachen der Mattersdorfer Kinderbewahranstalt, die ungemein segensreich wirkt und darum der thatkräftigsten Unterstützung eines jeden Menschenfreundes im hohen Grade würdig ist, wird Sonntag, den 10. d. und eventuell, wenn die Witterung ungünstig sein sollte, am darauffolgenden Sonntag, den 17. Juli ein schönes Gartenfest veranstaltet. Dasselbe ist mit einer Verlosung von über 300 meist aus weiblichen Handarbeiten bestehenden Gewinnsten verbunden, die dem Gewinner eine werthvolle Erinnerung an den gewiß lohnenden Festbesuch bieten werden.

Es wirken an dem Feste die beiden Mattersdorfer Gesangsvereine und die Militärfkapelle des 76. Infanterie-Regiments, die ihre gütige Zusage bereits geleistet haben, mit.

Die Kinderbewahranstalt in Mattersdorf steht in jedem Sinne auf der vollen Höhe ihrer Aufgabe. Sie sorgt nicht nur mit aller Umsicht liebevoll für das körperliche Wohl der ihr anvertrauten Kinder, sondern pflegt sorgfältig den Patriotismus in den kleinen Herzen und bildet würdig den zarten Geist für den Schulunterricht vor. Mit aller Aufmerksamkeit wird die gründliche Kenntniß der ungarischen Sprache überwacht und geleitet und so allmählig schon im Kinde das richtige nationale Gefühl großgezogen.

Wenn also eine Veranstaltung wie das Sommerfest vom 10. d. die Mittel zu solch' hehren Bestrebungen erleichtert, wenn es neben dem unterhaltenden Element auch noch das Bewußtsein gibt, einer der wohlthätigsten Anstalten des Landes Voranschub geleistet zu haben, dann muß es ja Zuspriech finden, weil dabei unter dem Zauberstabe harmloser Lust und Fröhlichkeit zugleich die Blüten des Edelsinnes sich entfalten.

\* Nächtl. Ueberfall. Als der Bahnaufsicher der „Raab-Oedenburger“ Bahn Eduard Szilla am letzten Mittwoch Nacht gegen 10 Uhr nicht in seiner Dienstuniform, sondern in Civil

ruhig und gelassen durch Zemen Dorf schritt, traten ihm fünf bis sechs gubwüchsig, mit derben Stöcken bewaffnete Burche entgegen, hänselten und verhöhnten ihn, indem sie fortwährend vor und neben ihm hergingen und namentlich seinen Strohhut zum Gegenstande plumper Scherze machten. Lange ließ sich Szilla diese Invektiven gefallen, endlich aber riß ihm die Geduld und er verwies den jungen Dorfleuten ihr biblisches Benehmen. Inzwischen war man auf der Bulka-Brücke angelangt, da trat inmitten derselben einer der Burchen vor und schrie ungestüm den Szilla an, daß er sich die Bezeichnung „Bube“ verbiete, denn er sei der — Nachwächter. Ehe noch Szilla darauf etwas erwidern konnte, griffen der sogenannte Nachwächter und seine Begleiter zu Steinen und bombardirten den Bahnaufsicher in geradezu lebensgefährlicher Weise, so daß er sich nur durch rasche Flucht in das Dorfgasthaus vor ernstlichen Verletzungen retten konnte. Einer der Steine hatte ihn auch getroffen, ohne ihn indeß erheblich verwundet zu haben. Bald nachdem der Bahnaufsicher im Gasthause in Sicherheit war, trat der Ortsinsasse Johann Müll ein, welcher erklärte, Zeuge des Anfalles gewesen zu sein und bestätigen könne, daß Szilla nicht die mindeste Veranlassung zu diesem Bubenstreiche gegeben habe. Szilla hat den Vorfall bereits der Behörde angezeigt.

\* Wichtige Mittheilung. Alle vegetativen Funktionen des menschlichen Organismus sind abhängig von dem Zustande des Magens und des Darmkanals. Daher ist es nothwendig, jede, selbst die geringste Erkrankung des Magens oder des Darmkanals zu beheben. Ein vorzügliches Mittel für alle ähnlichen Krankheitserscheinungen ist der bereits seit 20 Jahren best bewährte Dr. Kojas Lebensbalsam. Erhältlich in allen Apotheken.

\* Stiefige Besitzveränderungen. Stefan Marton und Gattin Theresia Morgos kauften von Maria Klossovik 1 Oberlöwer mit 594 Quadrat-Klafter um 1000 fl. — Karl Pech erbt nach Georg Pech, resp. kaufte von dessen Erben seinen Antheil vom Hause am Alten Kornmarkt Nr. 16 und von 1 Oberlöwer. — Die mindj. Sofie, Elisabeth, Katharina, Marie, Theresia und Emilie Lenk erben nach Ferdinand Lenk dessen Antheil vom Hause Nr. 9 am Széchenyi-Platz, von 1 Glaser-, 1 Beldes-, Kühberg- und 1 Guten Weibengrund-Weingarten, von 3 Kohlenberg-, 1 Trift-, 1 Ruften-, 2 Scheiben-, 1 Anger-, 1 Kroisbachersteig-, 3 Kraut-, 1 Pogmann-, 1 Tiefenweg-, 1 Suttens-, 1 Spital-, 1 Tiefenbau- und 1 Galzenbachacker, von 1 Kühberg- und 1 Großen Furth-Wiese und von 1 Kohlenberg-Obstgarten. — Der mindj. Andreas Schik erbt nach mindj. Katharina Schik deren Antheil von 1 Konrad- und 1 Nothenpeter-Weingarten. — Barbara Petrow geb. Hampf, Anna Strilka geb. Hampf, Susanna Kormanyos geb. Hampf, mindj. Theresia, Rosalia und Georg Hampf erben nach Franz Hampf 1 Steinhäuser-Weingarten-Antheil. — Josef Ulein kaufte von Anton Ulein 2 Bauplätze am Deakplatz mit 88 und 92 Quadrat-Klafter 2000 fl. — Witwe Anna Eipeltauer geb. Lüttig, Louise Nemeth geb. Eipeltauer, Anno, Karl, Emilie und Gisella Eipeltauer erben nach Witwe Anna Munter geb. Ramich das Haus Nr. 3 in der Dominikanergasse, 1 Bauplatz am Deakplatz und 1 Bauplatz in der Csengerygasse, 1 Kirch-, 1 Au- und 1 Hofacker, 1 Große Furth-, 2 Pottsch-, 1 Löwerwiese und 1 Kirchackerweide. — Albin Fodor und Gattin Theresia Fiedler kauften von Koloman Fodor 1 Bauplatz am Kuruzenberge mit 30 Quadrat-Klafter um 45 fl. — Gottlieb Pfandler und Gattin Sofie Göschl kauften von Josef Lampl jun. 1 Tiefenbachacker mit 1097 Quadrat-Klafter um 200 fl.

\* A tek. Ügyvéd urak figyelmébe! A folyó évi május hó 1-ével életbelépő 12.366/98. igazságügyi m. reudelet előirása szerint készült új nyomatvány-minták, agymint: Sommás kereset, kielégítési végrehajtási kérvény ingokra és ingatlanokra barmily kisebb és nagyobb mennyiségben kaphatók Romwalter Alfred, könyv- és könyvmai műintézetében Sopron, Várkerület 121. sz. Vidéki megrendelések gyorsan eszközöltetnek.

Telegramme der „Oedenb. Zeitg.“

Wien, 2. Juli. Der Honvédm. Minister Baron Fejérváry ist hier eingetroffen.

Lemberg, 2. Juli. Einem hiesigen Blatte wird aus Wien gemeldet, daß die Regierung beabsichtigt die Sprachenverordnungen zurückzuziehen.

Wenn sie sich wirklich dazu entschließen sollte, wird sie eine Vorlage vorbereiten und den Reichsrath sofort wieder einberufen.

Neapel, 2. Juli. Es verlautet, daß im Herbst der Zar dem König von Italien in Monza einen Besuch abstatten werde.

Madrid, 2. Juli. Der Gouverneur der Philippinen-Inseln und mehrerer Provinzen soll seinen Posten verlassen haben und nach Cavite geflüchtet sein. Dorthin flüchteten auch 300 Beamte und Richter aus verschiedenen Provinzen.

London, 2. Juli. Man erwartet, daß General Schafter morgen die Festung Moro und dann mit Hilfe eines amerikanischen Kriegsschiffes Santiago de Cuba stürmen werde.

Der bisherige Angriff war nur ein fingirter, um die Aufmerksamkeit von den Uferbefestigungen abzulenken.

Sobald die bestürmten Forts gefallen sein werden, beabsichtigen die Amerikaner Sonntag Früh Corvera anzugreifen.

London, 2. Juli. Laut den letzten hier eingetroffenen Nachrichten aus Santiago de Cuba waren die Spanier nach fünfstündigem tapferen Gefechte gezwungen, sich infolge der mörderischen Feuers der amerikanischen Kanonen zurückziehen. Die Amerikaner haben ebenfalls schwere Verluste erlitten.

Während des Gefechtes bestieg General Schafter ein Luftschiff und besichtigte von dort den Verlauf des Kampfes.

New-York, 2. Juli. Der gestrige Kampf nächst Playa-del-Este wurde mit Eintritt des Morgens fortgesetzt. Die Amerikaner erlitten bereits große Verluste.

Die Zahl der Todten und verwundeten wird auf 500 geschätzt.

Washington, 2. Juli. In der Kabinetts-Sitzung erklärte Mac-Kinley, daß er von Deutschland die Versicherung erhalten habe, es werde keine feindselige Aktion einleiten und die in Umlauf gesetzte Nachricht, daß Deutschland zu einem radikalen Vorgehen entschlossen sei, bezeichnet er als grundlos.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztlichen Autoritäten die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Küfflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

Dankagung.

Wir sagen hiemit allen jenen Eudlen Wohlthätern, welche aus Anlaß der für die Beschädigten beim Feuer vom 4. Mai in der Kleinen Gasse durch freigiebigen Spenden unseren Schaden zu erzehen halfen, unseren herzlichsten Dank. Desgleichen sei auch den Herren Ludwig und Andreas Rath, sowie Herrn Samuel Köppl für ihren bei der Sammlung bewiesenen Eifer der Dank ausgesprochen. Oedenburg, den 27. Juni 1898.

Die Abgebrannten.

Schöner

Löwer mit Wohnhaus

(3 Zimmer, Küche, Keller, Veranda) ist zu vermieten. Näheres bei Carl Liffach Grabenrunde Nr. 72. (586)



Vor Nachahmungen wird gewarnt.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Wien, 2. Juli

Gemeinliche Rente	101.95	Ung. Credit	395.—
Ung. Gold-Kronenrente	120.75	Bänderbank	227.25
4% ung. Kronen-Rente	99.15	Unionbank	295.—
Ung. Grundrentlastigen	97.10	Stabsbahn	359.—
Anglobank	158.—	Lombarden	78.—
Bankverein	266.50	Napoleonrd.	9.52
Oesterr. Credit	359.50	Markt	58.80

R. t. priv. Eisenbahn Wien-Uspang.

**Personenzugs-Verkehr**

zwischen Dedenburg und Wien Uspangbahnhof.  
— Giltig ab 1. Mai 1898. —  
Abfahrt nach Wien EWA.  
6.50 Früh — (an Wien 9 Uhr 17 Min. Vorm.)  
10.16 Vorm. — (an Wien 1 Uhr 09 Min. Nachm.)  
2.46 Nachm. — (an Wien 5 Uhr 08 Min. Abds.)  
7.00 Abds. — (an Wien 9 Uhr 53 Min. Abds.)

Ankunft aus Wien EWA.

9.37 Vorm. — (ab Wien 7 Uhr 00 Min. Früh)  
1.36 Nachm. — (ab Wien 11 Uhr 00 Min. Vorm.)  
6.22 Nachm. — (ab Wien 3 Uhr 50 Min. Nachm.)  
9.32 Abds. — (ab Wien 7 Uhr 05 Min. Abds.)

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**  
Redaktionsbureau: Széchenyiplatz Nr. 15/16.  
Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

Dr. Gustav Lantin's

**Curanstalt Gutenbrunn**

Baden bei Wien (Interurb. Telephon Nr. 67).

Vollkommenste und grösste Anstalt des Continents. Vollständig neu erbaut und modernst eingerichtet. Gesamt-Wasserheilverfahren, Medicinal- und Kohlensäurebäder, Sonnen-, Luft- u. Sandbad, Massage, Orthopädie u. Medico-mechanisches Zanderinstitut, Elektrotherapie (Elektrische Lichtbäder, elektrische Zweizellenbäder). Inhalatorium-pneumatische Kammer, Trink-Terrain-Diätikuren. Fangobehandlung. Curbehelfe externen Patienten zugänglich.

Ganzjährig geöffnet. Prospekte auf Verlangen gratis. D.35

**Einen sicheren u. guten Verdienst**

kann ein Jeder erzielen, wer Bekanntschaften hat. In einem jeden Orte am Lande werden Leute, welche unbescholten und etwas beredt sind, zur Vermittlung der Geschäfte gegen hohe Provision und fixes monatl. Gehalt für ein

**Fabrik-Établissement**

für die am meisten und überall geachteten Artikel aufgenommen. Diese Stelle kann ein Jeder auch in freien Stunden ganz gut als Neben-Beschäftigung bekleiden.

Agenten und Platz-Vertreter routinirt

**500 Kronen**

per Monat fix u. Provision, worin auch die Reise-Diäten enthalten sind. Nur schriftliche Offerten an Herrn Anton Zeman, Kal. Weinberge Nr. 279 bei Prag. 587

**Zucker und Mehl billiger!**

Feinstes Auszugmehl Nr. 0-00	per Kilo	20 kr.
Zucker I-ma Raffinade in Hut		42 kr.
Zucker feinste „ böhmische Marken		43 1/2 kr.
Würfel-Zucker I-ma Raffinade		46 kr.
Würfel-Zucker primissima „Ostraer“		47 kr.
Würfel-Zucker Ostraer-„Patent“		48 kr.
Würfel-Zucker 5 Kilo Cartons je um 1 kr. per Kilo billiger!		
Pilé-Zucker zum Einkochen in schönen Stücken.		43 kr.
Roh-Zucker		41 kr.
Zwiebel heurige schönst 100 Kilo 7 fl.; 2 Kilo 15 kr.		
Neue Florentiner Kartoffel		6 kr.
Waschsoda I-ma crystall.		4 kr.
Apollo-Seife sehr trocken in Stücken zu 1/5 Kilo		28 kr.
Schicht-Seife gelb in Stücken zu 1/2 Kilo		28 kr.
„ blendend weiss in „ „ 1/2 „		32 kr.
Kupfervitriol-Blaustein feinst		24 kr.

bei

**GUSTAV FORSTER**

(R. A.) Sopron, Kleine Gasse Nr. 2. — Telefon Nr. 117.

**Holland-Amerika-Linie**



Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York

Cajütbureau: Wien, I. Kolowratring 9.

Zwischendecksbureau: Wien, IV. Weyringergasse 7 A.

I. Cajüte.

II. Cajüte.

1. April bis 31. Octob. Mk. 290-400\*) 1. August bis 15. October Mk. 200  
1. Novbr. bis 31. März Mk. 230-320 16. October bis 31. Juli . . . Mk. 180

\*) Je nach Lage und Grösse der Cajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer. H. V. 18

**Französische Sprache.**

(R. A.)

Josef Chappuis zeigt hiemit einem P. C. Publikum seine 2 monatliche Abwesenheit von Gedenburg an.

Gleichzeitig spricht Obgenannter seinen geehrten Schülern und Schülerinnen für das ihm entgegengebrachte Wohlwollen auf diesem Wege seinen besten Dank aus und bittet nach seiner Rückkehr ihm dasselbe Vertrauen entgegenbringen zu wollen

Je mehr desto billiger!

1000  
Converte mit Firmadruk  
fl. 2.50

1000  
Okfav-Rechnungen  
fl. 4.50

1000  
Oktaubriefe mit Firma  
fl. 4.—

**Billige  
Druckarten**

aller Art in  
typo- u. lithografischer Ausführung  
bei

**Alfred Romwalter**

Grafische Kunstanstalt

Sopron, Grabenrunde 121.

1000  
Memoranden mit Firma  
fl. 3.50

1000  
Adress-Annonzen  
fl. 3.—

1000  
Korrespondenz-Karten  
fl. 3.50



Erst k. k. österr.-ung. ausfchl. priv.

# FAÇADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause.)

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen. (G. 37)

Lieferant der erzherzogl. u. k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Bau-meister, sowie Fabrika- und Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mäßen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, an-beliegend die Reinheit des Farbentones, dem Oelaufrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

### Preblauer Sauerbrunnen

reinsten alkalischer natürlicher Alpinsauerling von ausgezeichnetem Wirkung bei chron. Katarrhen insbesondere bei Harnsäurebildung, chron. Katarrhen der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'schen Nierenkrankheit, durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zu-gleich bestes diätetisches und erfrischendes Getränk.

Preblauer Brunnen-Verwaltung in Preblau,  
Post St. Leonhard, Kärnten. M. 39

### Frucht-Säcke und Plachen,

wie auch alle Gattungen

## wasserdichte Plachen

empfiehlt zu Fabrikspreisen

# Gustav Schöll,

Oedenburg. 781

Epochale Neuheit!

## Baltimore ZÄHNE



ohne Kautschuk-Gaumen und ohne die Wurzeln zu ent-fernen, per Zahn von fl. 2.—

Schmerzlose Zahnentfernung . . . . . fl. 1.—  
Die besten Plomben . . . . . von fl. 1.—  
Zähneputzen . . . . . fl. 1.—  
Sofortige Gebiss-Reparaturen . . . . . von fl. 1.—

Schlecht fassende Gebisse werden billigst umgefasst.  
Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparatur mittelst Post eingesendet werden

Zahnärzte **Dr. FREIVOGEL und BREITMANN**  
Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 29.

Auch an Sonn-tagen  
bis 5 Uhr Abends.

Provinz-Kunden  
werden  
gegen vorherige  
Anmeldung  
in einem Tag ab-  
gefertigt.



Das bestbewährte HAUSMITTEL, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blut-mischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandteile des Blutes zu entfernen, (die Grundbedingungen zur Erhaltung der Gesundheit) sowie zur schnellen und sicheren Beseitigung der Magenleiden z. B. bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrank-heiten, ist der seit 40 Jahren bewährte

Zur Heilung aller Entzündungen, Wun-den und Geschwüre, wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entzünden des Kindes; bei Abscessen, Brutschwürzen, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim so-genannten Wurm am Finger oder an der Zeh; bei Ver-äurungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Fettgewächsen, beim Ueberheine etc., die seit 50 Jahren bewährte

## Dr. Rosa's Lebens-Balsam PRAGER HAUSSALBE

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag 203-III.

Derselbe beleiht die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und ist ein schmerz-los, weitverbreitetes, bewährtes VOLKS-HAUSMITTEL.

Die Heilung geschieht schmerzlos und ohne schmerz-gehe Wirkungen der same.

1-Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl., Per Post 20 kr. mehr. In Dosen à 25 und 35 kr. Per Post 8 kr. mehr.

**Warnung!** Jeder verlange nur die Originalpre-parate aus der Apotheke des **B. FRAG-NER** in Prag und beachte, dass alle Flöte der Emballage des Dr. Rosa's Balsam mit der nebenstehenden runden Schutzmarke versehen sind, wogegen alle Theile der Emballage der Prager Haussalbe die nebenstehende dreieckige Schutzmarke tragen.

Jeder, der mir eine Fälschung anzeigt, erhält eine Remu-neration!

Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit.

Depôts in den Apotheken:

**J. TÖRÖK** Budapest, **A. EGGER, DAHLMAYER & SEITZ, KOCH-MEISTER's Nachfolger** Budapest und in Oedenburg bei Herrn **V. LEHMANN**. In Eisenstadt bei Herrn **HERMANN TYLL**, Apotheke z. Salvator.

Haupt-Depôt des Erzeugers **B. FRAGNER**, Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse Nr. 203.

Postsendungen umgehend.

## Hotelrestauration „Sauerbrunn“.

Sonntag, den 3. Juli 1898 Nachmittags 1/4 4 Uhr

# Militär-Concert

der k. u. k. Musikkapelle des Infanterie-Regiments Freiherr v. Salis-Soglio Nr. 76.

Concert-Entrée frei. — Abends Tanzkränzchen. Cänzerzeichen hiezu 50 kr.

Seine ergebenste Einladung macht

Hochachtend  
**Anton Mayer,**  
Restaurateur.

An diesem Tage gelangt 1894-er orig. Ruster Natur-Wein per Liter zu 80 kr. und Pottelsdorfer Roth-Wein per Liter zu 60 kr. zum Ausschank.

Letzter Zug nach Oedenburg 1 Uhr Nachts. Separatzug von Wr.-Neustadt 2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt 9 Uhr Abends. Hin- u. Retourbillet für diesen Zug 30 kr.

# Josef Weiler,

Herrenschneider

Wien, I. Neuer Markt Nr. 14. \* Oedenburg, Széchenyiplatz Nr. 18.

P. C.

Beehre mich die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich einem vielseitig geäußerten Wunsche meiner geehrten hiesigen Kunden entsprechend, auf hiesigem Platze

## Széchenyiplatz Nr. 18

eine Filiale meines Wiener Geschäftes errichtet habe.

Die Kleider werden nach wie vor in meiner altrenommirten Wiener-Centrale angefertigt. Für dringende Bestellungen und Reparaturen habe ich außerdem auch hier eine Werkstätte mit einem Theil meiner besten Wiener Arbeiter errichtet, wodurch ich in der Lage bin den weitestgehenden Anforderungen zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube mir auch auf meine Spezial-Abtheilung für **Loden-Kleider** höflichst aufmerksam zu machen, woselbst ich ein reich assortirtes Lager von Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, welche ausschließlich aus besten, garantiert echten **Innsbrucker-Loden** verfertigt sind, unterhalte.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, werde wie bisher auch weiterhin das gute Renommé meiner Firma und das Vertrauen meiner werten Kunden durch streng reelle Bedienung mir zu erhalten bestrebt sein.

Hochachtungsvoll  
**Josef Weiler.**

(R. A.)

XX

Freis:

Bez Soco:

Bez Händl:

Bez Händl:

Oed

Politik

Wit

auf die

hinünftig

M

gediegene,

vollen Bil

Ab

Zeitung

10 fl., hal

loco Oeden

halbjährig

fü

ist

Qu

Das

Tage entri

Die Re

Der Ge

Ein s

richtet uns

der Rön

Nauheim, d

Zeit an A

im letzten V

Nervene

vielwöchentl

Maße steigen

Grad von

Diese

zu ernit

Unfaß; j

gerathen, im

— Ich

stehen! Sie

lofer Mensch

wegen seine

Widerspruch,

Wochen wach

konntest Du

Augen zudrü

Weise zu ver

— Abe

— Ich

Vergessen Sie

des Herrn La

scheiden zu la

— We

nicht einfallt,

Abneigung zu

— D,

Ihrer Seite n

— Mein

nehmen Sie e

mit dem Zin

Sie seh

auf jenen rech

— Ich

geben...

— Ich

einen Heller n

stunden geben

Geld fortbring

Ihnen. Sie fe